

Ursula Konfitin

Mai 2017

Berndt Koberstein Preis

Für Zusammenleben und Solidarität 2017

04.05.2017

Laudatio Schwere(s) Los e.V.

Sehr geehrte Frau Moormann, sehr geehrter Herr Labres,
sehr verehrter Herr Guzzoni,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wäre es ihm möglich, sich dazu zu äußern, - er hätte diese Entscheidung der Jury – für die Preisverleihung an den Verein „Schwere(s) Los e.V.“ gut gefunden – der Gewerkschafter Berndt Koberstein.

Ich gratuliere sehr herzlich dem Verein „Schwere(s) Los“ zum verliehenen Preis und gleichzeitig der Jury zu ihrer Entscheidung.

Und ich danke Ihnen, dass ich heute die Laudatio übernehmen darf.

Was 2007 aus einer eigenen Betroffenheit begann, hat den Weg schon lange in ein starkes „WIR – für andere und für uns“ verändert – das ist meine persönliche Erkenntnis und auch meine Kernaussage über die Arbeit von Schwere(s) Los.

Die meisten von Ihnen kennen einerseits die Entwicklung um Hartz IV mehr oder weniger tief, vermutlich aber kennen wir fast alle auch viele Einzelwege und – schicksale, auch und immer wieder, wenn wir in die Kunstszene blicken

Was Maren Moormann mit KunstHartz im Mai vor genau 10 Jahren gestartet hat, kam tatsächlich aus der eigenen Betroffenheit als Künstlerin. Eigentlich wollte Maren Moormann „ja nur“ mit anderen Künstlerinnen und Künstlern eine kleine Kunstausstellung initiieren.

Daraus wurde mehr – viel mehr.

Und dies zeigte sich auch gleich beim ersten Treffen der Künstlerinnen und Künstler im Mai 2007: die Vielfalt der vertretenen Kunstarten, die Unterschiedlichkeit der Ideen – ein lebendiger, nicht ganz konfliktfreier Start, aus dem sich bis heute viel Kunst und viel Soziales entwickelte.

Zunächst, 2008, mit dem Hinzustoßen von Michael Labres, die Idee, Angebote für andere, z.B. für Wohnungslose oder auch für Menschen mit psychischer Erkrankung, zu machen.

Dies war auch Grundlage der Idee, ein „Vielspartenhaus“ zu gründen

mit:

- Dem Bettlerchor
- Dem Trinationalen Theater

- 2013 – kamen die Lebenskünstler dazu - mit Malen, Theater, Musik, Weidenflechten, Töpfern, Puppenbau und Film
Und später
- Das Engagement im Flüchtlingsbereich – hierzu O-Ton Maren Moormann: „Das gehört zu unserem Spektrum, wir machen das nicht, weil es gerade eine Art Mode ist.“

Was also ist das Spektrum von Schwere(s) Los? Das Ermöglichen und Erleben von Mitmachen bei Kunst und Kultur für alle. Bei den Lebenskünstlern kostet dies nur den Mut aktiv zu werden und die künstlerischen Angebote zu nutzen.

Wie könnten sich Kunst und Soziales besser treffen?

Und spätestens bei dieser Liäson fällt mir der auch bei Schwere(s) Los engagierte Martin Schley ein – mit seiner Kunst, die immer auch das Soziale im Fokus hat.

Er sagt: „Bei uns kann man normal sein, muss es aber nicht.“

Vieles ist möglich, wenn sich Kunst und Soziales bei Schwere(s) Los treffen.

Zum Treffen braucht es aber auch einen Raum – und den gibt es nun im Kleineschholzweg, mitten im Stühlinger.

Wagen wir deshalb auch einen Blick in die Zukunft – und genau deshalb engagiere ich mich auch als Schirmherrin für Schwere(s) Los :

Mit dem Projektraum im Kleineschholzweg gehen die Macherinnen und Macher einen weiteren Schritt in der Entwicklung ihrer Arbeit und dabei auch ein nicht kleines finanzielles Risiko ein. Aber sie tun es in der Überzeugung, dass ein kreativer Raum

immer ein Kristallisationspunkt für alle ist, auch für die, die mitten in der Gesellschaft leben. Warum nicht einmal hineingehen und schauen, vielleicht sogar mitmachen?

Tja, könnte sich Goethe dazu äußern, so müsste er vielleicht seinen berühmten Satz nochmals „anders denken“:

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich(s) sein.“

Ihnen, Frau Moormann und Herrn Labres, sowie allen Macherinnen und Machern und allen Mitmacherinnen und Mitmachern von Schwere(s) Los:

Herzlichen Glückwunsch zum Preis , aber vor allem zu Ihrem überzeugenden Weg

- vom Engagement in eigener Sache über Angebote für alle bis hin zum eigenen Projektraum -

Sie werden das Preisgeld im Sinne von Berndt Koberstein und seines Freundes, des Preisstifters Hendrijk Guzzoni, einsetzen.

Dazu weiterhin Mut, Glück und Erfolg.

Vielen Dank.